

Jahresbericht
des
Königlichen Friedrichs-Gymnasiums
zu
Gumbinnen
über
das Schuljahr 1897/98.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor Dr. H. Jaenicke.



Gumbinnen.
Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.
1898.

1898. Programm No. 4.

994
3

4.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Unterstufe						Oberstufe		Summa
	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ 4	2 ¹ 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
(Hebräisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2)		(2)
(Englisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 wahlfrei			8(+2)
Gesang	2		—	—	—	—	—	—	5
Turnen und Turnspiele	3		3		3		3		9

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1897/98.

Namen der Lehrer	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa
1) Dr. Jaenicke, Direktor.								7 Latein 3 Gesch.	10
2) Rumler, Prof. Ord. I.			4 Math.	3 Math.			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	19
3) Dr. Kröhnert, Prof. Ord. IIB.						7 Latein 6 Griech.		6 Griech.	19
4) Dr. Lorenz, Prof. Ord. IIIB.				7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch.	3 Deutsch	19
5) Dr. Bauck, Oberl. Ord. IIA.					6 Griech.	3 Franz.	7 Latein 2 Franz.	2 Franz.	20
6) Dr. Hecht ¹⁾ , Oberl. Ord. VI.	8 Latein						3 Deutsch 6 Griech.		20
							3 Turnen u. Turnsp.		
7) Dr. Pieper, Oberlehrer.		2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	3 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			20
		3 Turnen u. Turnsp.							
8) Krieger, Oberl. Ord. IIIA.			3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.				22
				3 Turnen u. Turnsp.					
9) Dr. Koch, Oberl. Ord. IV.			7 Latein	6 Griech.		2 Relig. 3 Deutsch		2 Relig.	22
							2 Hebräisch		
10) Saltzmann, Oberlehrer.	3 Relig. 4 Deutsch u. Gesch.	2 Erdk.	4 Franz.	3 Franz.	3 Franz.		2 Engl.	2 Engl.	23
11) Imhaeuser ²⁾ , Oberl. Ord. V.		2 Relig. 3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig.		2 Relig.		23
12) Grossmann, seit dem 1. Oktober Koschorreck, techn. Lehrer.	4 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				26
	2 Singen					2 Zeichnen (wahlfr.)			
	2 Chorsingen.								
13) Hemff, Vorschullehrer.	2 Erdk. 2 Schreib.								26
Vorschule:	2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauungsunterricht, 5 Rechnen, 3 Schreiben.								

¹⁾ Verwaltet außerdem unentgeltlich die Gymnasialbibliothek.²⁾ Er wurde während seiner Krankheit vom 18. Januar bis zum Schulschluss vor Ostern durch den Schulamtskandidaten Mann vertreten, der aber die Religionsstunden in IIA an Oberlehrer Dr. Koch abgab und dafür die in IIB von diesem übernahm.

3. Mitteilungen über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Ordinarius: Professor Rumler.

Religion 2 St. Kirchengeschichte. Lektüre des Evangeliums Johannis. Koch.

Deutsch 3 St. Im Sommer: Goethes Leben nach Dichtung und Wahrheit. Lektüre einer grösseren Anzahl lyrischer Gedichte, Iphigenie und Tasso; im Winter: Schillers Leben. lyrische und philosophische Gedichte, die Braut von Messina mit der Abhandlung über den Gebrauch des Chors in der Tragödie, die Abhandlungen über Universalgeschichte, über naive und sentimentalische Dichtung (teilweise), über Bürgers Gedichte, über das Pathetische. Shakespeares Macbeth. Proben aus der neueren Lyrik. Dispositionsübungen. Lorenz.

Schriftliche Aufsätze über folgende Themata: 1) Welche Bedeutung hat heutzutage der Wald für das deutsche Volk? 2) In welcher Weise hat der Aufenthalt Goethes in Strassburg auf seine Dichtkunst eingewirkt? (Nach Buch 9—11 Dichtung und Wahrheit und seinen lyrischen Gedichten.) 3) Die Krankheit und Heilung Orests nach Goethes Iphigenie. 4) Das Wort Eleonorens: „Es bildet ein Talent sich in der Stille und ein Charakter sich im Strom der Welt“, angewendet auf Tasso und Antonio. 5) Mit welchem Recht sagt die Prinzessin im Tasso: „Und was man ist, das blieb man andern schuldig?“ 6) Die Fabel des Dramas: „Die Braut von Messina“. 7) Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers Gedicht: „Der Spaziergang“. 8) Warum nennt Schiller Horaz einen sentimentalischen Dichter? Themata für die Reifeprüfungen: Ostern 1897: Mit welchem Recht kann man behaupten, daß die moderne Kultur auf der antiken beruhe? Michaelis 1897: Iphigenie, ein Charakterbild nach Goethes Drama.

Latein 7 St. Grammatische Übungen und schriftliche Arbeiten zwei Stunden. Aller 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Lektüre 5 Stunden. Tacitus Germania und Hist. II. Cicero in Verrem IV. Privatim Livius XXVII. Horaz, Oden III und IV in Auswahl. Jaenicke.

Griechisch 6 St. Demosthenes. 1. und 2. olynth. Rede, 1. Rede gegen Philipp; Sophocles, Aias. Plato, Protagoras. Ilias B. 1—7, 9, 11. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Kröhnert.

Französisch 2 St. Erckmann-Chatrian, Campagne de Mayence. Molière, Femmes savantes. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax. Gelesen wurden Gen. I und III und ausgewählte Abschnitte aus den historischen Büchern. Monatlich eine schriftliche Analyse. Koch.

Englisch (wahlfrei) 2 St. § 73—128 des Lehrbuchs mit Auswahl. — Lektüre, Auswahl von W. Irving (Seetch-Book), Macaulay (History of England) nach dem Lesebuch. Synonymische und stilistische Bemerkungen im Anschluß an die Lektüre. — Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der neuern Zeit bis zur Gegenwart. Wiederholung einiger Abschnitte aus der Erdkunde. Schriftliche Übungen über folgende Themata: 1) Durch welche Mittel setzte Richelieu die königliche Selbstherrlichkeit in Frankreich durch? 2) Die politischen Folgen des Spanischen und des Nordischen Krieges. 3) Der tiers-état vor 1789. 4) Die Thätigkeit der Heiligen Allianz von 1815. Jaenicke.

Mathematik 4 St. Vervollständigung der Trigonometrie und Lösung schwieriger trigonometrischer Aufgaben. — Stereometrie und die Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. — Zusammenfassende Wiederholungen und Anwendungen aus allen Gebieten der Mathematik, besonders der Arithmetik. — Aller 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Rumler.

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung. Ostern 1897: 1) Gegeben sind drei Tangenten und ein Brennpunkt einer Ellipse. Man soll durch Konstruktion den anderen Brennpunkt, die Achsen und die Ellipse selbst finden. 2) Die Punkte A und B sind 30 m von einander entfernt. Über dem Punkte A befindet sich in einer Höhe von 10 m eine Gasflamme von 6 Kerzen Lichtstärke, über dem Punkte B in einer Höhe von 5 m eine Gasflamme von 12 Kerzen Lichtstärke. Welcher Punkt der Geraden A B wird von beiden Lichtpunkten gleich stark beleuchtet? 3) Aus der Differenz

zweier Dreiecksseiten ($a-b=d$), der Differenz ihrer Gegenwinkel ($\alpha-\beta=\delta$) und der Differenz ihrer Projektion auf die dritte Seite ($p-q=d_1$) dem Radius des eingeschriebenen Kreises zu berechnen. — Beisp.: $d=91$ m; $\delta 30^\circ 30' 36''$; $d_1=143$ m. 4) Wie groß ist der Teil der Erdoberfläche, den man übersehen kann, wenn man h m über derselben steht? — Beisp.: $h=1000$ m; der Radius der Erdkugel ist $r=859,5$ geogr. Meilen, 1 geogr. Meile = 7420 m. Michaelis 1897: 1) An eine Ellipse mit den Halbachsen a u. b sind zwei Tangenten gezogen, deren Berührungspunkte (x_1, y_1 und x_2, y_2) gegeben sind. Man soll die Gleichung der Geraden finden, welche den Schnittpunkt der Tangenten mit dem Mittelpunkt der Ellipse verbindet. — Beisp.: $a=3$, $b=2$; $x_1=1$, $y_1>0$; $x_2=2$, $y_2<0$. 2) Ein leuchtender Punkt und zwei Kugeln haben eine solche Lage zu einander, daß die größere Kugel von dem Schattenkegel der kleineren gerade umhüllt wird. Wie weit ist der leuchtende Punkt von dem Mittelpunkt der kleineren Kugel entfernt? Wie groß ist das beleuchtete Stück dieser Kugel? Gegeben ist der Radius der größeren Kugel r , der Radius der kleineren Kugel ρ und der Abstand der Mittelpunkte beider Kugeln a . — Beisp.: $a=13$ cm; $\rho=2$ cm; $r=7$ cm. 3) Von einem Dreiecke ist eine Seite (c), die Summe der beiden andern Seiten ($a+b=c$) und der Gegenwinkel der ersten Seite (γ) gegeben. Es soll der Inhalt berechnet werden. — Beisp.: $c=323$ m; $\gamma=126^\circ 52' 12''$. 4) Um eine Schuld von 30000 Mk. abzutragen, will jemand am Ende eines jeden Jahres 6000 Mk. zahlen. In wieviel Jahren ist die Schuld getilgt, und wieviel ist am Ende des letzten Jahres noch zu zahlen, wenn 4% Zinsen berechnet werden?

Physik 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die wichtigsten Lehren der mathematischen Geographie. Rumler.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bauck.

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T., verbunden mit einer kurzen Einleitung in die neutestamentlichen Schriften. Wiederholung des kleinen lutherischen Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen des Paulus. Imhaeuser.

Deutsch 3 St. Übersicht über den Gang der deutschen Litteratur vom Beginn bis zum Ausgang des Mittelalters. Eingehende Lektüre des Nibelungenliedes unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext mit Berücksichtigung der modernen Nibelungendichtungen und der Gedichte Walthers von der Vogelweide in Auswahl. Ausblick auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Goethes Hermann und Dorothea. Egmont. Schillers Jungfrau von Orleans. Shakespeares Julius Cäsar. Kleists Prinz Friedrich von Homburg und Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande in Auswahl. Übersicht über das Leben und die Werke von H. v. Kleist, Platen, Chamisso, Heine.

Belehrung über sprachgeschichtliche Thatsachen und über die Arten der Dichtung in systematischer Zusammenfassung. Übungen im Disponieren und Deklamieren. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und moderner Litteraturwerke. Hecht.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Auf welchem Wege erstrebt Hermann die Befreiung Deutschlands? (Nach Kleists Hermannsschlacht.) 2) Inwiefern bewahrheitet sich der Ausspruch des sterbenden Siegfried: Geloubt an rechten triuwen, daz ir iuch selben habt erslagen? (Klassenarbeit.) 3) Aus den grossen Ferien. (Ein Brief.) 4) Ursachen des Aufschwungs der deutschen Litteratur im Mittelalter. (Klassenarbeit.) 5) Die Mutter in Goethes Hermann und Dorothea. 6) Es bildet ein Talent sich in der Stille. Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. (Klassenarbeit.) 7) a. Von der Stirne heifs Rinnen muß der Schweiß. Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. b. Die deutsche Treue, verherrlicht im deutschen Epos. 8) Der Prinz von Homburg in Kleists Drama, verglichen mit dem Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen.

Latein 7 St. Grammatische Repetitionen. Aller 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, daneben aller 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. — Lektüre: Cicero, pro Roscio Amerino. Sallust, bell. Jugurth. Livius, II u. III in Ausw. Vergil, Aeneis, Buch II, IV und VI—XII in Auswahl. 5 St. Bauck.

Griechisch. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip. — Lektüre 5 St. Herodot VII (mit Auslassungen), Xenophons Memorabilien I und II in Auswahl. Homer, Odyss. XI, XIII—XXI, XXIII und XXIV in Auswahl. Hecht.

Französisch 2 St. Rollin, hommes illustres de l'antiquité. Racine, Athalie. Synonymische, stilistische und metrische Bemerkungen im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei, verein. mit I) 2 St. Einprägung der Formlehre und der wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Kautsch. Koch.

Englisch 2 St. § 1—72 des Lehrbuchs. Lektüre ausgewählter Stücke aus den Vorstufen des Lesebuchs. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die griechische und römische Geschichte bis 30 vor Christo. — Wiederholung der preußischen Geschichte. — Geographie einiger europäischer Staaten. Lorenz.

Themata zu den schriftlichen Ausarbeitungen: 1) Was gab den Griechen die Überlegenheit über die Perser? 2) *Discordia maximae dilabuntur*, angewendet auf die Griechen. 3) Durch welche Mittel haben die Römer ihre Herrschaft über die andern Völker aufrecht erhalten? 4) Das römische Censoramt.

Mathematik 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Umformung irrationaler Ausdrücke. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; leichtere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Eingekleidete Aufgaben. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Stetige Teilung. Konstruktion und Berechnung regelmäßiger Vielecke. Merkwürdige Punkte. Harmonische Teilung. Konstruktionsaufgaben. — Ebene Trigonometrie. — Aller 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Rumler.

Physik 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Wiederholung der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Rumler.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Entwicklung der alttestamentlichen Theokratie im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T., verbunden mit einer kurzen Einleitung in die Bibel und die einzelnen Schriften des A. T. Der israelitische Prophetismus. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Lektüre des Evangeliums Lucae. Koch.

Deutsch 3 St. Lektüre von Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen, Schillers Gedichte in geeigneter Auswahl, besonders der Glocke. Privatlektüre von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Körners Zriny. Kleists Prinz von Homburg und Zerbrochener Krug, Heysses Colberg, Laubes Karlsschüler, Gutzkows Königsleutnant. Vorträge der Schüler aus der Privatlektüre. Wesen der Hauptdichtungsarten und ihre metrische Form. Kurze Übersicht über Goethes, Schillers und Lessings Leben. Mitteilungen aus dem Leben der Freiheitsdichter sowie Geibels und Rückerts, verbunden mit einzelnen Proben ihrer Werke. Koch.

Themata zu den Aufsätzen: 1) In wie weit gelingt es Maria Stuart in ihrer Unterredung mit Elisabeth, „des Herzens Bitterkeit“ zu bezwingen? 2) Was veranlaßt in Schillers Ballade „die Kraniche des Ibykus“ den einen der Mörder sich selbst zu verraten? (Nach Schillers Brief an Goethe vom 7. Sept. 1797). (Klassen-Aufsatz.) 3) Gedanken bei der Ernte. 4) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5) Wie verherrlicht Uhland in seinem Drama „Ernst Herzog von Schwaben“ die Freundes Treue? 6) Die babylonische Gefangenschaft der Juden und ihre Folgen. 7) Welche politischen und militärischen Reformen wurden in Preußen nach dem Kriege von 1806/7 durchgeführt? (Klassen-Aufsatz.) 8) a. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. b. Welchen Beruf soll ich wählen? 9) Was erfahren wir im 1. Gesange der Odyssee von Odysseus und den Seinigen? 10) Thema der Abschlußprüfung.

Latein. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Die Lehre vom Participium, Gerundium und Supinum. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische; aller 6 Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — Lektüre 4 St. Leben Ciceros nach Jordan (ausgew. Stücke aus Cic.), oratio in Catilinam I, pro Archia poeta, Livius Bch. XXI. Vergil. Aeneis Bch. I mit Ausw. Einzelne Stellen wurden memoriert. Gelegentlich stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Kröhnert.

Griechisch. Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Präpositionen; Wiederholung der Formenlehre. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. — Lektüre 4 St. Hom. Od. I, V, VI; ca. 60 Verse auswendig gelernt; Xen. Anab. III, IV, V, Hellen. I und II in Auswahl. Kröhnert.

Französisch 3 St. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen, besonders der unregelm. Verba und der Pronomina. Die Lehre von der Stellung der Satztheile, die Kasus-Rektion, die Lehre vom Subjonctif, die Conjunctionen, Particip présent und passé. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. Diktate. In jeder Stunde Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und bisweilen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Bauck.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St. Lorenz.

Themata der freien Ausarbeitungen: 1) Welches sind die Ursachen der französischen Revolution? 2) Verlauf der Schlacht von Jena und Auerstädt. 3) Die wirtschaftliche und politische Bedeutung des Mittelländischen Meeres. 4) Die Entwicklung der Selbstverwaltung in Preußen.

Mathematik 4 St. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. — Stereometrische Anschauungslehre. Oberflächen- und Inhaltsberechnung einfacher Körper. — Definition der trigonometrischen Funktionen als Verhältnisse der Seiten des rechtwinkligen Dreiecks. — Wiederholungen und Lösung von Aufgaben zur Befestigung der durchgenommenen Teile. — Aller 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Pieper.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen, einige Mineralien und Gesteinsarten, Krystallformen. Im Winter: Einiges aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität, der Akustik und Optik. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. Pieper.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Krieger.

Religion 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung des ersten und dritten Hauptstückes des Katechismus und Erklärung des zweiten, vierten und fünften. Abriss der Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Imhaeuser.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Schillersche Balladen, dann Schillers Tell und Herders Cid. Belehrungen über einzelne Punkte der Poetik und Rhetorik. Monatlich ein Aufsatz. Gelernt wurden 5 Gedichte und Stellen aus Tell. Krieger.

Latein. Grammatik 3 St. — Wiederholung und Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre, sowie der Kasus- und Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Aller 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre 4 St. Caesar, bell. gall. Bch. V, VI, VII mit Auswahl und Bch. I ep. 30 bis Schluß. Ovid, met. Lycische Bauern, Philemon und Baucis, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice, Niobe. Ausgewählte Stellen wurden gelernt. Metrische Unterweisungen. Krieger.

Griechisch 6 St. Die Verba auf *μν*, unregelmäßige Verba, Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von III B. Einige Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden aus Xen. An. I und II. Bauck.

Französisch 3 St. Lect. 1–32 des Übungsbuches. Erweiterung des Vokabelschatzes mit Sprechübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, aller 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Repetition der mittelalterlichen Geschichte. Krieger.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien. Krieger.

Mathematik 2 St. Geometrie: Vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verhältnisse und Proportionen. Die leichtesten Sätze von der Ähnlichkeitslehre. Geometrische Örter. Einfache Konstruktionsaufgaben. Im Sommer 1, im Winter 2 St. — Arithmetik: Zerlegung von Buchstabenausdrücken in Faktoren. Potenzen mit positiven Exponenten, Begriff der Wurzel. Ausziehen der Quadratwurzel aus Buchstabenausdrücken und bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Im Sommer 2, im Winter 1 St. — In jedem Monat eine Klassenarbeit. Pieper.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Der Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Fortsetzung des perspektivischen Zeichnens aus Grundaufsicht und Durchschnitt. Zeichnen nach Holz- und plastischen Gipsornamenten. Großmann, im Winter Koschorreck.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Lorenz.

Religion 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. Wiederholung der fünf Hauptstücke. Kurze Darstellung des christlichen Kirchenjahres und der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und vier neu gelernt. Psalm 1 und 23 wurden ganz, aus Psalm 51, 90 und 139 einzelne Stellen gelernt. Imhaeuser.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Gedichte der epischen Lyrik, dabei einiges über Versmaß und allgemeine metrische Gesetze. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung der Satzlehre, Anleitung zum Periodenbau. Belehrung über synonymische Unterschiede, monatlich ein Aufsatz; einige Gedichte wurden gelernt. Imhaeuser.

Latein 7 St. Caesar b. G. I, c. 1—30, II, III. 4 St. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Aller sechs Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lorenz.

Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verbis liquidis einschließend. Mündliches Übersetzen aus Kägis Übungsbuch. Aller vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse, teils Übersetzungen deutscher Sätze ins Griechische, teils Bildung einzelner Formen. Koch.

Französisch 4 St. Plötz-Kares, Ausg. B. Lekt. 25—60. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Sprach- und Leseübungen. Aller vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Lorenz.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Karten skizzieren. Lorenz.

Mathematik 3 St. Geometrie. I. S. 1, i. W. 2 St. Von den Parallelogrammen; vom Kreise; Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik. I. S. 2, i. W. 1 St. Einführung in die Buchstabenrechnung; die vier Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen, mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken. Einfache Potenzen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. — Regelmäßige häusliche Arbeiten und vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Rumler.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik, Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Systematik, Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Kryptogamen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Einführung in die Perspektive. Umrisszeichnen nach einfachen körperlichen Drahtmodellen. Zeichnen nach Vollkörpern mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Großmann, im Winter Koschorreck.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Koch.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung und Erweiterung der Katechismusaufgaben für VI und V, Erklärung und Einprägung des III. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. — Wiederholung vorher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Imhaeuser.

Deutsch 3 St. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendig gelernt wurden 13 Gedichte, die in VI u. V gelernten repetiert. — Der einfache und zusammengesetzte Satz im Anschluß an die Lektüre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Orthographie der Fremdwörter. Abschluß der Interpunktionslehre. Monatlich ein Aufsatz erzählenden, zuweilen beschreibenden Inhaltes und ein Diktat mit Berücksichtigung der Fremdwörter. Krieger.

Latein 7 St. Grammatik: Wiederholungen der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV, wöchentlich ein Extemporale, zuweilen ein Exercitium und eine schriftliche Übersetzung. Lektüre: Miltiades II, Themistokles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Thrasybul, Epaminondas, Scipio minor, Hannibal, C. Marius. (Mit Auswahl.) Koch.

Französisch 4 St. Ploetz-Kares. Elementarb. Ausg. B. Lekt. 1—25. Die Deklination, die Zeitwörter avoir und être, die regelmäßigen Konjugationen, die Zahlwörter. Lese- und Sprechübungen. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen und Römer. Krieger.

Erdkunde 2 St. Heimatskunde, physische Erdkunde von Deutschland, physische und politische Erdkunde von Europa. — Schriftliche Ausarbeitungen geschichtlichen oder geographischen Inhalts. Krieger.

Mathematik 4 St. Rechnen 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Rechnung mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Bürgerliche Rechnungsarten. — Geometrie 2 St. Von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, bis zu den Kongruenzsätzen einschließend und den an diese sich unmittelbar anschließenden Dreieckssätzen; die Fundamentalaufgaben. — Regelmäßige häusliche Arbeiten und vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Rumler.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie ihre Feinde; besonders: Insekten. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln. Flachornamente und Blattformen. Anlegen mit Wasserfarben. Großmann, im Winter Koschorreck.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Imhaeuser.

Religion 2 St. Luthers kleiner Katechismus. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Vier Kirchenlieder wurden gelernt. Imhaeuser.

Deutsch 2 St. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Aller 14 Tage ein Diktat. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Imhaeuser.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Syntaktisches, z. B. Acc. c. Inf., Partic., Conj. und Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit oder häusliche Übersetzung Imhaeuser.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer Imhaeuser.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Genauere Durch-
nahme der Provinzen Ost- und Westpreußen. Saltzmann.

Rechnen 4 St. Die vier Species in gemeinen Brüchen. Repetition der Decimalbruch-
rechnung. Einfache Regeldetri mit gemeinen und Decimalbrüchen (direkte und indirekte Ver-
hältnisse). Großmann, im Winter Koschorreck.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik: Beschreibung und Vergleich verwandter
vorliegender Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter: Wirbeltiere. Grundzüge des
Knochenbaus beim Menschen. Zeichnen einzelner Teile. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern
der vorgeführten Formen. Großmann, im Winter Koschorreck.

Schreiben 2 St. Kalligraphische und Rundschriftübungen. Großmann, im Winter
Koschorreck.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hecht.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments, im Anschluß an die großen
Feste die betreffenden biblischen Geschichten des Neuen Testaments, das erste Hauptstück mit
Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder wurden gelernt. Saltzmann.

Deutsch 3 St. Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, in
der Orthographie und im Deklamieren. Starke und schwache Deklination und Konjugation.
Redeteile und Satzglieder im Anschluß an den lateinischen Unterricht. Wöchentlich ein Diktat.
Saltzmann.

Latein 8 St. Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia, der Verba auf io und der
Verba anomala. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hecht.

Geschichte 1 St. Einzelbilder großer Persönlichkeiten aus der vaterländischen Ge-
schichte bis zur Gegenwart. Saltzmann.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in An-
lehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten.
Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Hemff.

Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen.
Münzen, Maße, Gewichte. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten deci-
malen Rechnungen. Zeitmaß. Regeldetri (nur der Schluß von der Einheit auf die Mehrheit
und umgekehrt). Großmann, im Winter Koschorreck.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Pflanzen mit großen Zwitter-
blüten, schematisches Zeichnen einzelner Teile. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere
und Vögel; ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Von Zeit zu Zeit eine Probearbeit.
Großmann, im Winter Koschorreck.

Schreiben 2 St. Hemff.

Befreiungen von der Teilnahme am Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Am englischen Unterrichte nahmen 14, am hebräischen Unterrichte 5 Schüler der oberen
Klassen teil.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Prima.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder.

Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece.

Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.

Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik.

Griechisch: Koch, griechische Schulgrammatik.

Französisch: Plötz, Schulgrammatik.
 Englisch: Deutschbein a. Kurzgefaßte Gr., b. Irving-Macaulay-Lesebuch.
 Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch. Biblia hebraica.
 Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
 Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln.
 Physik: Koppe, Physik.

Ober-Sekunda.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung.
 Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
 Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II.
 Griechisch: Schulgrammatik von Kaegi.
 Französisch: Plötz, Schulgrammatik.
 Englisch: Siehe Prima.
 Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch; Kautzsch, Lesebuch.
 Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.
 Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie und Trigonometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln.
 Physik: Koppe, Physik.

Unter-Sekunda.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung.
 Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
 Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II. Jordan, Auswahl aus Cicero.
 Griechisch: Schulgrammatik von Kaegi.
 Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Plötz-Kares, Übungsbuch.
 Geschichte: Jaenicke, die deutsche und die brandenburg-preussische Geschichte, II.
 Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Heft 5. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
 Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische Tafeln.
 Physik: Koppe, Physik.

Ober-Tertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus.
 Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia bis Untersekunda.
 Latein: Ellendt-Seyfferts Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
 Griechisch: Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Elementarbuch, Teil II.
 Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Geschichte: Jaenicke, siehe oben, Teil I und II.
 Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 4. Debes, Atlas.
 Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
 Naturkunde: Bail, Zoologie. Koppe, Lehrbuch der Physik.

Unter-Tertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus.
 Deutsch: Hopf und Paulsiek für Tertia bis Untersekunda (Fofs).
 Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
 Griechisch: Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Elementarbuch, Teil I.
 Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
 Geschichte: Jaenicke, siehe oben, Teil I und Geschichte der Griechen und Römer.
 Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 3. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
 Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
 Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quarta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Luthers kleiner Katechismus. Bibel.
 Deutsch: Hopf und Paulsiek für Quarta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
 Latein: Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann für Quarta.
 Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
 Geschichte: Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer.
 Geographie: v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 2 für Quarta. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
 Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie.
 Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quinta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preuß und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
 Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, II. Abteilung. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
 Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quinta.
 Geographie: Seydlitz, Geographie. Ausgabe D, Heft 1 für Quinta. Debes, Atlas.
 Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Sexta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preuß und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
 Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
 Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch mit Vocabularium für Sexta.
 Naturkunde: Bail, Botanik und Zoologie.
 Geographie: Debes, Atlas für die Mittelstufe.
 Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

Vorschule.

Religion: 80 Kirchenlieder. Woike und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus von Weiß.
 Lesen: Seltzsam, Deutsches Lesebuch.
 Rechnen: Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen: Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschulklassen) im S. 235, i. W. 216 Schüler. Vom diesen waren vom Turnen befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 8, im W. 16	im S. 4, im W. 5
Aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 3	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 11, im W. 19	im S. 4, im W. 5
Zusammen	i. S. 5 %, i. W. 9 %	i. S. 1 3/4 %, i. W. 2 1/3 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur größten 85 Schüler. Die Vorschüler haben im S. wöchentlich 2 Spielstunden gehabt.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Dr. Hecht — Abteilung I, bestehend aus den Schülern der Klassen I und II, — Krieger — Abteilung II, bestehend aus den Schülern der Klassen III A und B — und Dr. Pieper — Abteilung III, bestehend aus den Schülern der Klassen IV—VI.

Die Anstalt besitzt eine eigene, in der Nähe des Schulgebäudes liegende Turnhalle nebst einem geräumigen Turnplatze.

Besondere Spielstunden sind nicht angesetzt, die Schüler benutzen aber den Turnplatz in der schulfreien Zeit bei ihren Turnspielen aufs eifrigste.

Freischwimmer waren unter den Schülern am Beginn des Schuljahres 73; dazu kamen im Laufe des Schuljahres 8, zusammen 81, so daß 39,8 % der Schüler Freischwimmer sind.

Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich 8 Schüler der Klassen II und I.

Perspektivisches Zeichnen, Zeichnen nach Gipsmodellen, Blatt- und Blütenformen, sowie Masken.

Gesang. Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, Teil III. R. Schalm, Liederbuch für Schulen. — In Sexta und Quinta zwei Stunden (vereinigt), rhythmische und dynamische Übungen, Volkslieder und Choräle. Für den Sängerkhor, bestehend aus Schülern aller Klassen, ebenfalls zwei Stunden. Vermischte Gesänge und vierstimmige Choräle.

Vorschule.

(Abteilung 1 und 2 in einer Klasse vereinigt).

Vorschullehrer Hemff.

Religion 2 St. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Liederstrophen. Das erste und dritte Hauptstück ohne Erklärung.

Lesen und Deutsch 10 St. Leseübungen mit Wort- und Sacherklärung. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamieren leichter Gedichte. Die einfachsten grammatischen Begriffe aus Wort- und Satzlehre. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift (2. Abteilung nur in deutscher Schrift), wöchentlich zwei Diktate.

Anschaunungsunterricht 2 St. Besprechung ländlicher Verhältnisse und Vorgänge in der Natur im Anschluß an die Bilder für den Anschauungsunterricht von Kafemann, sowie an Gegenständen aus der Tier- und Pflanzenwelt. Einübung von Fabeln und 10 leichten Volksliedern.

Rechnen 5 St. Abteilung 1. Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenraume von 1 bis 1000 mit besonderer Berücksichtigung des großen Einmaleins. Die wichtigsten Münzen, Maße und Gewichte. Schriftlich: die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume; Numerieren. Abteilung 2. Wiederholung des Zahlenraumes von 1 bis 20. Die vier Species im Zahlenraume von 20 bis 100. Leichtere Aufgaben aus dem Zahlenraume von 100 bis 1000. Das Einmaleins der Zehner.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Taktschreiben.

Turnen 2 St. im Sommer. Neben einigen Freiübungen wurden Turnspiele im Freien geübt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1897.

Verf. vom 13. März. Professor Dr. Kröhnert wird zur Teilnahme am archäologischen Ferienkursus in Berlin einberufen.

Verf. vom 13. März. In die Abgangszeugnisse der Untersekundaner, die die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, ist eine Bemerkung darüber aufzunehmen, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in diese Prüfung eingetreten ist.

Verf. vom 31. März. Der Herr Minister wünscht, daß die volkstümlichen Übungen, wie Stabspringen und Wurfübungen, mehr betrieben und die grundlegenden Übungen mit größter Sauberkeit ausgeführt werden.

Verf. vom 27. April. Der Gebrauch des „Lehrbuches der Geschichte von Jaenicke, Breslau, Trewendt,“ wird genehmigt. (Berlin 17./4. 97 U. II Nr. 5770.)

Verf. vom 5. Juni. I. A. Seiner Majestät des Kaisers werden 5 Exemplare des Onckenschen Werkes: „Unser Heldenkaiser“ zur Verteilung an tüchtige Schüler übersandt.

Verf. vom 12. Juni. Die Direktorenkonferenzen haben fortan nicht aller drei, sondern aller vier Jahre stattzufinden.

Verf. vom 12. Juni. Die Verwaltungsberichte der Direktoren über die höheren Lehranstalten haben fortan einen Zeitraum von vier Jahren zu umfassen.

Verf. vom 12. Juli. Der Nachtrag zum Normal-Etat vom 4. Mai 1892, betr. die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten, wird übersandt.

Verf. vom 12. Juli. Der Anstaltsbibliothek wird ein Exemplar der „Zeitschrift für Schulgesundheitspflege“, Verlag von Leopold Voß, Hamburg, als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen.

Verf. vom 15. Juli. Seine Majestät der Kaiser und König geruht unter dem 26. Juni dem Professor Dr. Kröhnert den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen.

Verf. vom 5. August. Der Vice-Wachtmeister Fr. Kröck ist vom 1. September ab definitiv als Schuldienner der Anstalt anzustellen.

Verf. vom 25. August. Zur Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht werden 197 Mk. zur Verfügung gestellt.

Verf. vom 6. September. Für die Direktorenkonferenz im Jahre 1899 ist folgendes Thema zu bearbeiten: „Wie ist der mathematische Lehrstoff in IIIA und IIB innerhalb der durch die neuen Lehrpläne gegebenen Grenzen auszuwählen, wenn der durch die Verordnungen vom 6. Januar 1892 geforderte Abschluss in den mathematischen Kenntnissen der IIB ohne zu große Belastung der Schüler erreicht und zugleich ein sicherer Grund für den Unterricht in den oberen Klassen gelegt werden soll?“

Verf. vom 5. Oktober. Die Vertretung des technischen Lehrers Großmann durch den Volksschullehrer Koschorreck hierselbst wird genehmigt.

Verf. vom 15. Oktober. Ebenso der Anschluß des Gymnasialgrundstücks an das städtische Wasserwerk.

Verf. vom 11. Oktober. Der Runderlaß an die Behörden der Unterrichtsverwaltung, betr. die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerkes, wird übersandt.

Verf. vom 5. November. Die Einführung der geschichtlichen Lehrbücher für die mittleren Klassen von H. Jaenicke wird genehmigt.

Verf. vom 6. Dezember. Der Lehrer Gottlieb Kalcher aus Stallupönen wird vom 1. April 1898 ab als technischer Lehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.

Verf. vom 9. Dezember. Der Herr Minister übersendet ein Exemplar des Werkes *Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae* von Prof. Zvetaieff in Moskau als Geschenk für die Anstaltsbibliothek.

Verf. vom 18. Dezember. Vier Exemplare des Werkes: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Wislicenus“ werden als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers für besonders gute Schüler übersandt.

1898.

Verf. vom 15. Januar. Der Schulamtskandidat Mann wird zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Imhaeuser hierher überwiesen.

Verf. vom 15. Januar. Die Ferienordnung für das Jahr 1898 wird folgendermaßen festgesetzt:

Schluss:

Ostern: Sonnabend, den 2. April.
Pfingsten: Freitag, den 27. Mai.
Sommer: Mittwoch, den 29. Juni.
Michaeli: Sonnabend, den 8. Oktober.
Weihnachten: Mittwoch, den 21. Dezember.

Beginn:

Dienstag, den 19. April.
Donnerstag, den 2. Juni.
Donnerstag, den 4. August.
Dienstag, den 18. Oktober.
Donnerstag, den 5. Januar 1899.

Verf. vom 4. Februar. Der Direktor wird zum Königl. Kommissarius für die Abschlusprüfung zu Ostern 1898 ernannt.

Verf. vom 4. Februar. Die Direktoren werden ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

Verf. vom 11. Februar. Der Dr. phil. Otto Bundt wird der Anstalt zur Ablegung der Reifeprüfung in Latein und Griechisch am Ostertermin 1898 überwiesen.

Verf. vom 28. Februar. Der Herr Minister fordert einen Bericht über den Zustand der Gebäulichkeiten der höheren Schulen ein.

III. Chronik der Schule.

1897.

Aus dem Schuljahr 1896/97 ist noch folgendes nachzutragen: Die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. in den Tagen vom 21.—23. März verlief in jeder Beziehung würdig und erhebend. Am Sonntage begaben sich Direktor und Lehrerkollegium von der Anstalt aus in die Kirche zur Teilnahme an dem Festgottesdienste, dem auch von den Schülern so viele, als es der beengte Raum des Gotteshauses zuließ, bereits mit der Kornblume geschmückt, beiwohnten. Am Montage fand von 9½ Uhr Vormittags ab die öffentliche, gut besuchte Schulfeier in der festlich gestalteten Aula statt. Sie begann mit dem Choral „Lobe den Herrn“ und dem von vier Obersekundanern vortragenen „Prologe zur einhundertjährigen Geburtstagsfeier des Kaisers Wilhelm I.“ von G. Falkenhagen. Hierauf folgten der „Festgesang zum 22. März von Wilhelm Schulz“ und die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Koch, der eine lebensvolle Charakteristik des Hochseligen Kaisers gab. Dann trug der Sängerkhor das *Te Deum laudamus* von H. Kotzolt vor. Endlich teilte der Direktor noch mit, daß der Herr Unterrichtsminister eine Anzahl Kopieen des vom Prinzen Wilhelm, unserm nachmaligen großen Kaiser, eigenhändig abgeschriebenen Beckerschen Liedes vom freien deutschen Rhein zur Verteilung an Schüler unserer Anstalt übersandt habe, und daß außerdem alle Schüler das Lebensbild Wilhelms I. von Hermann Jahnke als ein Andenken an das herrliche Jubelfest erhalten sollen. Nach einem begeistert aufge-

nommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und nach Absingung einer Strophe der Nationalhymne schloß die Feier. Am Dienstage beteiligten sich Lehrer und Schüler an dem gemeinsamen Bürgerfestzuge, der sich um 2 Uhr Nachmittags in Bewegung setzte, die Hauptstraßen der Stadt berührte und gegen 1/4 Uhr auf dem Markte eintraf, wo Herr Bürgermeister Barkowski eine patriotische Ansprache hielt. Die Schüler rückten dann vor das Gymnasium und wurden hier entlassen.

Am 26. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professors Dr. Carnuth die mündliche Reifeprüfung statt, wobei die beiden angemeldeten Oberprimaner für reif erklärt wurden.

Am 30. März traten 20 Untersekundaner in die mündliche Abschlufsprüfung ein. Den Vorsitz hatte der zum Königl. Kommissar ernannte Direktor. Es erhielten 17 Schüler das Zeugnis der Reife für Obersekunda.

Am 31. März besichtigte das Mitglied des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Herr Regierungsrath Ernst sämtliche Baulichkeiten des Gymnasiums.

Am 2. April wurden die Abiturienten feierlich entlassen.

Am 7. April, an welchem das Schuljahr mit einer gemeinsamen Morgenandacht und Mitteilung der Versetzung und der Censuren geschlossen wurde, traf als ein Geschenk Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten für unsre Anstalt ein Exemplar von dem zweiten, nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bilde des Professors Knackfuß (in Cassel) ein. Das in Eichenrahm gefasste Bild hängt im Konferenzzimmer der Anstalt.

Am 22. April begann das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Morgenandacht und der Einführung des von Neuwied hierher versetzten Oberlehrers Herrn Imhaeuser¹⁾.

Vom 1. Mai ab kündigte der hiesige Männer-Turn-Verein den mit dem Gymnasium abgeschlossenen Kontrakt vom 21. November 1875 und den dazu gehörigen Nachtrag vom 31. Mai 1876, da die städtischen Körperschaften dem Vereine die vor einigen Jahren neu erbaute städtische Turnhalle unentgeltlich zur Benutzung überließen. Der Vorstand des Turnvereins spricht bei dieser Gelegenheit dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium sowie der Anstalt den verbindlichsten Dank für die nahezu 22jährige Überlassung der Gymnasial-Turnhalle aus.

Am 3. und 4. Juni unternahmen die Ordinarien mit ihren Klassen Ausflüge in die nähere und entferntere Umgegend.

Am 12. Juni überreichte der Direktor nach dem Morgengebete vier Schülern der Oberklassen unter einer Ansprache die von Seiner Majestät dem Kaiser und König Allergnädigst als Geschenk bewilligten Exemplare des Onckenschen Werkes „Unser Heldenkaiser“.

Nach der Morgenandacht am 29. Juni verabschiedete sich der Direktor zugleich im Namen des Lehrerkollegiums und der versammelten Schüler von dem an das Königl. Gymnasium zu Tilsit berufenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Lagenpüsch, der seit dem 9. November 1896 der Anstalt treue Dienste geleistet und bei seinen Amtsgenossen und seinen Schülern ein freundliches und dankbares Andenken hinterlassen hat.

Am 2. September wurde die Sedanfeier begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Saltzmann, der über die Zustände vor und in Paris während der Belagerung von 1870/71 sprach.

Am 22. September fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Carnuth die mündliche Reifeprüfung von 2 Oberprimanern statt, denen das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde. In der darauf folgenden Abschlufsprüfung erhielt der zur Prüfung zugelassene Untersekundaner das Zeugnis der Reife für Obersekunda.

¹⁾ Heinrich Imhaeuser, geboren den 5. Februar 1860 zu Burbach i./W., evangelischen Bekenntnisses, besuchte von 1870–79 das Königl. Gymnasium in Weilburg a./L. Nach bestandener Reifeprüfung widmete er sich an den Universitäten Marburg und Berlin dem Studium der Philologie und Theologie und bestand am 28. Januar 1887 vor der Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Marburg die Prüfung pro facultate docendi. Nach Ableistung des Probejahrs am Gymnasium in Elberfeld war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an den Königl. Gymnasien in Saarbrücken, Trarbach, Wesel und Essen tätig. Ostern 1896 wurde er am Königl. Gymnasium in Neuwied zum Oberlehrer befördert und Ostern 1897 dem Königl. Friedrichs-Gymnasium in Gumbinnen überwiesen.

Am 29. September erfolgte die feierliche Entlassung der Abiturienten.

Am 1. Oktober schied aus dem Lehrerkollegium der technische Lehrer Herr Grofsmann aus, der als Zeichenlehrer an das Königliche Realgymnasium in Osnabrück übergang. Er gehörte unsrer Anstalt länger als 11 Jahre an und widmete ihr seine volle Kraft. Die hohe geistige Begabung und die unermüdliche Pflichttreue, die ihn auszeichneten, werden unvergessen bleiben. Die besten Wünsche des Kollegiums begleiteten ihn in seine neue Heimat. — Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wurde mit Genehmigung der Königlichen Regierung und des Magistrats hierselbst, denen der ehrerbietigste Dank dafür auch an dieser Stelle ausgesprochen sei, die technische Lehrerstelle bis Ostern 1898 vertretungsweise dem Volksschullehrer Herrn Koschorreck aus Gumbinnen übertragen. Derselbe unterzog sich seiner Aufgabe mit ebenso viel Verständnis und Geschick, wie mit Eifer und freudiger Hingebung, so daß ihm die Anstalt zu großem Danke verpflichtet ist.

Am 9., 10. und 11. November unterzog der Königl. Provinzial-Schulrat Herr Professor Dr. Carnuth die gesamte Anstalt einer eingehenden Revision.

1898.

Vom 18. Januar bis zum Schulschlusse versah den Unterricht des wegen Krankheit beurlaubt gewesenen Oberlehrers Herrn Imhaeuser der vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium hierher überwiesene Schulumtskandidat Herr Mann aus Königsberg i./Pr., dem für seine gewissenhafte Thätigkeit der herzlichste Dank der Anstalt gebührt.

Am 27. Januar feierte die Anstalt das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt an Stelle des Herrn Oberlehrers Imhaeuser Herr Oberlehrer Saltzmann, der den Gedanken: „Ohne Kaiser kein Reich“ ausführte.

Am 2. Februar begingen Lehrer und Schüler die Feier des heiligen Abendmahls.

Der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden an deren Geburts- und Todestagen in herkömmlicher Weise gedacht.

Am 26. März findet die Reifeprüfung, am 30. März die Abschlufsprüfung statt; über ihre Ergebnisse wird im nächsten Jahre berichtet werden.

Der Unterricht fiel aus wegen Hitze: am 19. und 20. Mai Nachmittags, am 2. Juni von 12 Uhr, am 15. und 25. Juni von 11 Uhr, am 7. August von 12 Uhr, am 9. August von 10 Uhr, am 10., 13. und 19. August von 11 Uhr ab; wegen des Füllenmarktes am 6. September Nachmittags (für die Vorschule und VI und V auch Vormittags) und am 7. September.

Es fehlten wegen Krankheit oder, wo dies bemerkt ist, aus andern Gründen: Oberl. Saltzmann am 13. Mai, Oberl. Imhaeuser am 14. und 15. Mai, am 24. und 25. Juni, am 2. September, am 13. Oktober (2 Std.), am 30. Oktober (1 Sde.), vom 26.—29. November, vom 4.—11. und am 18. Dezember und vom 6. Januar bis zum Schlufs vor Ostern; Grofsmann vom 5. bis 9. August; Prof. Dr. Kröhnert am 14. September; Oberl. Krieger vom 12. bis 16. Oktober; Oberl. Dr. Bauck am 20. und 21. Dezember; Professor Rumler vom 14. bis 19. Februar; wegen einer Reise in Privatangelegenheiten Prof. Dr. Lorenz am 18. und 19. Mai; Oberl. Dr. Bauck vom 24.—30. Juni und am 18. September; Oberl. Dr. Koch am 23. September; Direktor Dr. Jaenicke am 30. September und 1. Oktober; Professor Rumler vom 14.—18. Dezember; in einer dienstlichen Angelegenheit Direktor Dr. Jaenicke am 15. November; wegen militärischer Übungen Oberl. Dr. Koch vom 22. April bis zum 6. Mai und Oberl. Krieger vom 10. bis 30. Juni; wegen Teilnahme am archäologischen Ferienkursus in Berlin Prof. Dr. Kröhnert vom 22. bis 30. April 1897.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1897/98.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	4	6	16	21	24	30	28	25	33	187	17	7	24
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97 . . .	2	1	2	3	1	1	2	1	—	13	1	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	3	12	14	18	29	25	23	30	16	170	7	—	7
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	—	—	1	2	5	3	5	18	34	11	5	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98 . . .	5	14	16	23	36	30	27	36	36	223	18	5	23
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	3	1	6	—	2	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	2	1	2	2	3	4	2	18	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1897 . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897	—	—	—	—	—	—	2	1	2	5	3	1	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1897/98 .	5	12	14	22	34	29	27	36	37	216	21	7	28
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	—	3	—	—	1	1	2	7	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1898	5	12	14	19	34	29	26	35	35*)	209	21	8	29
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,9	17,8	17,4	16,8	15,3	14,2	13,0	11,6	10,4	—	9,4	7,1	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfange des Sommersemesters	217	3	—	3	145	78	—	22	—	—	1	14	9	—
2) Am Anfange des Wintersemesters	211	2	—	3	135	81	—	26	1	—	1	16	12	—
3) Am 1. Febr. 1898	204	2	—	3	130	79	—	27	1	—	1	17	12	—

*) Nach dem 1. Februar ist noch ein Schüler aufgenommen worden.

3*

3. Bericht über die Abiturienten.

Ostern 1897.

1. Karl Jacobi, geb. am 25. April 1878 in Königsberg i. Pr., Sohn des Realprogymnasial-Direktors J. in Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 5 Jahre, die Prima 2 Jahre, studiert Jura.

2. Rudolf Jankowsky, geb. am 22. Februar 1877 in Eggleningen, Kreis Pillkallen, Sohn des Gutsbesizers J. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9 Jahre, die Prima 2 Jahre, studiert Philologie.

Michaelis 1897.

1. Richard Kutz, geb. am 18. Oktober 1877 in Grünweitschen, Kreis Gumbinnen, Sohn des Gutsbesizers K. in Stallupönen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 7½ Jahre, die Prima 2½ Jahre, studiert Medizin.

2. Albert Weikusat, geb. am 11. Juni 1877 in Gumbinnen, Sohn des Kaufmanns und Stadtrats W. in Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 4½ Jahre, die Prima 2½ Jahre, widmet sich dem Baufach.

Ostern 1898.

Über das Ergebnis der Prüfung kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Holm, Deechke, Kulturgeschichte des klassischen Altertums. — R. Kittel, Geschichte der Hebräer. — G. Busolt, Griechische Geschichte. — H. von Treitschke, Deutsche Kämpfe. — Oncken, Unser Heldenkaiser. — Wundt, Grundzüge der physiologischen Psychologie. — K. Fischer, Geschichte der neueren Philosophie. — Überweg, Geschichte der Philosophie. — Schoemann, Griechische Altertümer. — Vilmar, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Hann, Hochstetter, Allgemeine Erdkunde. — Armstedt u. Fischer, Heimatkunde. — Kautsch, die Heilige Schrift des Alten Testaments übersetzt und herausgegeben. — Bruns, Amtssprache. — Rothe, Kanzleistil. — Boettiger, Bau- und Kunstdenkmäler, Königsberg. — Fortsetzungen einer grösseren Zahl von Lieferungswerken, wie: K. Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung; Grimm, Wörterbuch; Zwiedineck und Südenhorst, Bibliothek deutscher Geschichte. — Heeren-Ukert, Geschichte der Europäischen Staaten. — Goethes Werke (Weimar, Böhlau); Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Fleckeisens Jahrbücher. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt. — Neuphilologisches Centralblatt. — Preussische Jahrbücher. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Altpreussische Monatsschrift. — Friese, Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Beyschlag, Deutsch-evangelische Blätter. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Die neuesten Jahrgänge des Journals für reine und angewandte Mathematik. — Corpus reformatum, vol. 79—81. — Monumenta Germaniae historica, im ganzen 4 Bde. — Luthers Werke, Bd. 14. — Zeitschrift für Turnen u. Jugendspiele von Schnell und Vickenhagen. — Kotelmann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege.

Der Unterzeichnete spricht für diese Geschenke den ehrerbietigsten Dank des Gymnasiums aus.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Für I/IIA. Bismarckdenkmal für das deutsche Volk. — Rich. Arnstedt u. R. Fischer, Heimatkunde von Königsberg. — Anzengruber, der Pfarrer von Kirchfeld. — R. Pieper, Volksbotanik. — M. Hecht, Aus der deutschen Ostmark. — G. Keller, Züricher Novellen; Leute

- von Seldwyla; Martin Salander; der grüne Heinrich. — G. Freytag, Technik des Dramas; der Kronprinz und die Kaiserwürde. — Bleibtreu, Schicksal. Kulturhistorische Bilderbogen. — Springer, Grundzüge der Kunstgeschichte. — Hecht, Aus der deutschen Ostmark. — Armstedt und Fischer, Heimatkunde. — Pieper, Volksbotanik.
- Für II B. Preller, Odyssee-Landschaften. — Neues Universum XVII. — Immermann, Oberhof. — Wallace, Ben Hur. — Pieper, Volksbotanik. — Freytag, Soll u. Haben; Markus König; Brüder vom deutschen Hause. — Kleist, Friedrich v. Homburg. — Heyse, Colberg. — Alexis Isegrimm. — Laube, Karlsschüler. — Gutzkow, Königsleutnant. — Geibel, Auswahl v. Nietzki. — Hauff, Lichtenstein. — Columbus-Eier, Sammlung physikalischer Spielereien. — Dichter d. Freiheitskriege, Auswahl von Windel.
- Für III. Rofsmäslers, Süßwasseraquarium. — Höcker: Stegreif u. Städtebund, Auf der Wacht im Osten, In heimlichem Bunde, der Schiffsjunge des Großen Kurfürsten, Mit Gott für König und Vaterland, der Seekadett von Helgoland. — Sonnenburg, Berthold der Getreue, Irnfried und Erwin. — Kern, In Sturm und Not. — Pederzani-Weber, Kynstuddt. — Höcker-Ludwig, Jederzeit kampfbereit. — Armstedt u. Fischer, Heimatkunde von Königsberg i. Pr. (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums).
- Für IV. Beuseler, der Spion nach Cooper. — Falkenhorst, Weltentdecker u. Weltumsegler. — Pfeil, deutsche Sagen. — Leuckhardt, Don Quixote. — Käfersammler v. Hofmann. — Hauff, Märchen. — Löwicke, Rätsel etc. — Brandstätter, Erichs Ferien.
- Für V. Franz Hoffmann, Liebet eure Feinde. — Paul Moritz, der schweizerische Robinson. — Theodor Dielitz, Lebensbilder. — Ferdinand Sonnenburg, unter dem Schwerte d. Weißmäntel; Graf Heinrich von Schwerin. — M. E. Plehn, Emin Pascha. — C. Spielmann: die Kinder des Wendenfürsten. — Anton Ohorn, der letzte Staufer. — Luise Pichler, Theodorich d. Grosse. — Franz Kühn, auf der Steppe. — Gustav Höcker, das Blockhaus.
- Für VI. Wiedemann, unter deutschen Eichen. — Jahnke, Hans Kohlhasse. — Höcker, Gneisenau. — Pilz, Rosen u. Dornen. — Würdig, a) Fr. Willh. I. b) Dragoner u. Kurfürst. — Sonnenburg, a) das Türkenmal, b) Hirtenknabe v. Spessart. — c) Admiral Karpfanger. — Schlattmann, der Kapitän vom Westerland. — Hoffmann, a) Friedl u. Nazi, b) Zeit ist Geld, c) Zigeuner-Friedel.
- Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: 4 anatomische Wandtafeln von Eschner, Schreibers Pilzwandtafeln und eine Karte einheimischer Vögel.
- Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Mangs Universalapparat, Wellenmaschine nach Mach, Spektralapparat Ampèremeter.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Der Fonds zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler betrug zu
Ostern 1897 1196 M. 48 Pf.

Hierzu kamen im Laufe des Jahres 1897/98 folgende Zuwendungen:

1) von Herrn Justizrat Quassowski	10 M. — Pf.
2) Zinsen für 1897	35 „ 43 „
	45 M. 43 Pf.
Summa	1241 M. 91 Pf.

Hiervon geht ab folgende Ausgabe:

Unterstützung zur Schülerfahrt an neun Schüler	33 M. 50 Pf.
Bestand	1208 M. 41 Pf.

Dem gütigen Geber herzlichen Dank!

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denuntiation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 18. April, von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt. In die zweite Abteilung der Vorschule werden Knaben mit einigen Vorkenntnissen aufgenommen und in einem zweijährigen Kursus für Sexta vorbereitet. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls er eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pension auswärtiger Schüler ist die vorherige Genehmigung des Direktors erforderlich.

Dr. Jaenicke, Direktor.

VII. Mitteilungen

„Die Strafen, welche die Schulleitung zu verhängen, treffen in gleicher oder ähnlicher Weise zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt bei den Gesuchen um Milderung der Strafen eine Berücksichtigung nicht in Anspruch nehmen kann.“

Den Ausschreitungen vorzubeugen, sind die schwersten Strafen verfolgen muß, die der Vertreter. In die Zucht des Elternteils einzugreifen, liegt außerhalb des Bereichs der Schule ist die Schule nicht in der Lage zu führen, sondern sie hat nur die Aufgabe zu ergänzen. Selbst die gewissenhafte Aufsicht das Unwesen der Schülerverbindungen zu beseitigen, wenn nicht die Eltern Erfolg haben, wenn nicht die Eltern. Schüler, die Personen, welchen die Organe der Gemeindeverwaltung, die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich größer ist die Aufgabe in den mittleren Städten die Organe der Schulleitung höheren Schulen zu üben vermögen, das zuchtloses Treiben der Jugend zu beseitigen und wenn diese und andere um die Schulleitung durch Denuntiation Bestrafung herbeiführen zu unterstützen, so ist jedenfalls zu erwarten, daß das Leben der Schüler aufserhalb der Schule

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September. Der neuer Schüler findet Montag, den 1. September statt. In die zweite Abteilung aufgenommen und in einem zweijährigen Kursus aufgenommen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder Wundstempel, falls er eine höhere Schule besucht hat.

Zur Wahl und zum Wechsel der Schulleitung Genehmigung des Direktors erforderlich.

Die Eltern.

Die Eltern sind an Verbindungen zu denken, die der Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß öfters geschehen ist, in der Schule, aber es kann demselben

eingetreten sind, mit ihren Eltern oder ihrer Stellvertreter. Mahnung und Warnung sind selbst bei auswärtigen Schülern über ihr häusliches Leben zu führen, und ihre Kontrolle der Lehrerkollegien, teilweise und unsicheren Besonderen die Eltern der Schulleitung anvertraut ist, und die Schulleitung, daß es sich um die Schulleitung in ihren Bemühungen

nehmlich in kleinen und mittleren Städten die Schulleitung der Schüler an den Schulleitung ihren Unwillen über die Schulleitung zur Geltung bringen, sich entschließen, ohne die Schulleitung das Lehrerkollegium mit Sicherheit zu erwarten, die Schulleitung verfallen kann.“

8 Uhr. Die Aufnahme in das Konferenzzimmer des Gymnasiums mit einigen Vorkenntnissen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Geburtschein und, falls

Der Schüler ist die vorherige Schulleitung, Direktor.



